

oder von Seite der Großmächte rechnen. Die Aufgabe der Consula wird sich streite hierauf beschränken. — Wenn die Insurgenten Beschwerden gegen die Localverwaltung zu erheben haben, so mögen sie dieselben an den außerordentlichen Delegirten der Hohen Pforte, Serer Pascha, richten, welcher zu diesem Zwecke nach Mostar gesendet, und welcher ihre Beschwerden im Geiste der Billigkeit prüfen wird. — Indem die Hohen Pforte dieses letzten Zugeständnisses sich jeder Verantwortlichkeit für hinkünftige Eventualitäten entledigt, ist sie in dem Falle, daß die Schritte der Consula den gewünschten Erfolg nicht haben sollten, seit entschlossen, Gewalt anzuwenden und dieser Sache ein Ende zu machen."

Inland.

Budapest, 25. August. Das gemeinsame Kriegsministerium hat — wie die „R. N.“ erfährt — ein Gesetz betreffend die Beistellung der Pferde vom Lande bei Heres-Abolition in Ungarn ausarbeiten lassen und von demselben über höheren Auftrag sechs Exemplare zum allfälligen Gebrauch dem k. u. k. Landesvertheidigungs-Ministerium zugestellt. — Mehr als die Hälfte der Präsidenten der aufgehobenen Gerichtshöfe hat, wie wir vernahmen, Schritte gethan, um nicht von ihren bisherigen Amtsstellen nach anderen Orten transferirt, sondern mit der Hälfte ihrer bisherigen Bezüge pensionirt zu werden. Ja auch von den Präsidenten der Gerichtshöfe, welche bestehen bleiben, sollen einige denselben Wunsch geäußert haben. Im Justizministerium dürfte man in Angelegenheit der Pensionirungen voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche zu einer Entschliessung kommen. Die Pensionirung ist selbstverständlich nicht auf das Personale der aufgehobenen Gerichtshöfe beschränkt, sondern sowie einerseits ein Theil dieses Personals zu den fortbestehenden Gerichtshöfen eingetheilt werden wird, so wird andererseits im Interesse der Verbesserung der Rechtspflege auch ein und das andere Mitglied des Nichterpersonals der fortbestehenden Gerichtshöfe in die Reihe der zu Pensionirenden gestellt werden. Uebrigens ist das Ministerium nach Möglichkeit bestrebt, die Anzahl der zu Pensionirenden auf ein Minimum zu reduzieren. Dem Vernehmen nach dürfte die Pensionirung von nur etwa fünfzig Gerichtspräsidenten und Richtern nöthig werden.

Nach einer an das Handelsministerium gelangten Zuschrift des Ministeriums des Auswärtigen ist die serbische Regierung geneigt, um den Preis welcher Concessionen immer den Zoll- und Handelsvertrag mit Ungarn zu schließen, nur möge der 4. Punkt des Vertragsentwurfes eliminiert werden. In diesem Punkte ist — wie „R. N.“ mittheilt — die Bestimmung enthalten, daß österreichische und ungarische Untertanen berechtigt seien, Grundbesitz in Serbien zu erwerben, was mit den bisherigen Gesetzen des Fürstenthums in Widerspruch stehe. Das Ministerium des Auswärtigen rath entschieden zur Schließung des Vertrages, theils mit Rücksicht auf die gegenwärtig obwaltenden Verhältnisse, theils damit Serbien nicht unablässig den Zolltarif eigenmächtig erhöhen könne, und damit schließlich im Auslande nicht die Auffassung plagregreife, als ob sich Ungarn Serbien gegenüber mit nichtfreundschaflichen Gesinnungen trüge. Serbien gab schließlich noch dem Wunsch Ausdruck, daß der Abschluß des Vertrages derart vorgenommen werde, damit er noch der gegenwärtigen Schlußphase vorgelegt werden könnte.

Wien, 24. August. Die „Politische Korrespondenz“ bringt heute Ausführliches über die Ereignisse in der Herzegovina und Bosnien, wovon hervorzuheben ist, daß der für heute andereraunte Angriff der Insurgenten auf Trebinje vorläufig in Folge von Weisungen aus Cetinje unterbleibt. — Vorgezogen wurden in Klet weitere zwei Bataillone türkischer Nizam mit Nedib Pascha ausgeführt. Aus Bosnien flüchten zahlreiche Familien mit Hab und Gut auf österreichisches Gebiet.

Ein Erlaß des Artillerie-Directors motivirt die Sistirung der versüß gewesenen Disziplinierung der in Dalmatien befindlichen Artillerie-Bataillone ausdrücklich mit der Rücksicht auf die kriegerischen Verhältnisse in der Herzegovina und der eventuellen Nothwendigkeit, in Dalmatien Truppen zur Verfügung zu haben, welche mit den Terrain-Verhältnissen vertraut sind.

Der Londoner „Standard“ meldet: „Es bestätigt sich, daß Rußland im Begriffe ist, sämtliche Mächte, welche den Vertrag von 1855 unterzeichneten, in einer Circularnote aufzufordern, im Interesse des europäischen Friedens zu einer Verständigung über den Zustand in der Herzegovina und alle davon abhängigen Fragen zu gelangen.“

Wien, 25. August. Die „Tagespresse“ bringt ein Telegramm aus Konstantinopel, welches die als bereits bekannten Mitglieder der von den Mächten zu ernennenden Friedenscommission bezeichnen und zwar: den österreichisch-ungarischen Generalconsul in Mostar Wassich, den französischen Consul in Serajevo; die Pforte entsendet zwei Commissäre, den Arbeitsminister Serer Pascha und den Polizeiminister Ahmed Pascha. — Demselben Blatte wird gemeldet, daß die hiesigen Botschafter von England und Frankreich im Hinblick auf die bevorstehenden diplomatischen Verhandlungen, deren Knotenpunkt in Wien liegen dürfte, ihre Urlaubsbereisen abkürzen und Ende dieses Monats in Wien eintreffen werden.

Prag, 24. August. Se. Majestät der Kaiser bewilligte neuerlich folgenden czechischen Lehranstalten Jahres-Subventionen auf drei Jahre: Dem Klattauer Real-Gymnasium 4000 fl., der Pardubitzer Ober-Real-

schule 7000 fl. und dem Pzbramer Real-Gymnasium 5000 fl., durchwegs aus Staatsmitteln.

Prag, 24. August. Cardinal Fürst Schwarzenberg reist nach Simelie zum Besuche des Fürsten Karl Schwarzenberg; hierauf geht er nach Salzburg. — „Czech“ demontirt nach genauer Information die Nachricht von Janfalka betreffs des Legates des Kaisers Ferdinand an den Papst.

Prag, 25. August. Neuerdings begeben sich von hier aus czechische Freiwillige nach der Herzegovina. — Ueber den aufgelösten Arbeiterverein „Dul“ wurde der Concurus verhängt.

Lemberg, 24. August. Infolge einer kaiserlichen Entschliessung wird künftighin bei jedem polnischen Gymnasium die Stelle eines Lehrers für den deutschen Sprachunterricht systemisirt.

Halicz, 24. August. Hier fand heute Vormittags nach vorausgegangenem Gottesdienste die feierliche Eröffnung der General-Versammlung des ruthenischen Vereins für die Aufklärung des Landvolkes statt. In der Begrüßungsrede hob der hiesige Bürgermeister die Wichtigkeit der Betreibungen des Kaczynski-Vereins hervor. Der Vorsitzende, Reichsraths-Abgeordneter, Naumowicz forderte die Ruthenen zur Eintracht auf. Die Beratungen werden Nachmittags fortgesetzt. Die Furcht vor den Unruhen gegen die Mitglieder der israelitischen Cultusgemeinde anlässlich des heutigen ruthenischen Meetings war übertrieben. Bis zur Stunde herrschte Ruhe und Ordnung und sind keine feindseligen Äußerungen vorgekommen. Zwei Commissäre mit Militär und Gendarmen sorgen für die Aufrechthaltung der Ordnung.

Czernewitz, 24. August. Folgende Professoren-Ernennungen sind bisher bekannt: In der philosophischen Facultät: Ziegler aus Hermannstadt und Koserth vom Real-Gymnasium in Wien für Geschichte; Wrobel aus Kemberg und Goldbacher aus Graz für Philologie, Bydinsky, Privatlehrer aus Wien, für rumänische Philologie, Martu, ehemals in Schwyz, für Philosophie; Strobel für deutsche Literatur und Kalligraphie, Gymnasial-Professor in Lemberg, für slavische Philologie. Die meisten dieser Professuren sind außerordentliche.

Ragusa, 23. August. Die Insurgenten vor Monastir erhielten heute eine Verstärkung durch 200 Zubocianer und sind jetzt 800 Mann stark. Sie beabsichtigen morgen Trebinje zu stürmen. Die Stadt wird wahrscheinlich gleichzeitig von Jafen und der Zuppa aus durch die Insurgenten angegriffen werden. — Vice-Consul Lazarovich ist heute nach Trebinje zurückgekehrt. — Der gestern in Klet gelandete türkische Dampfer führte Proviant für 300 Soldaten. Derselbe wurde heute ausgeschifft.

Ausland.

Berlin, 24. August. Der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Langenan ist von hier nach dem Haag abgereist. — Der deutsche Botschaftsrath in Konstantinopel, Drentthal, der mit Botschaftsdepeschen hier eintraf und wiederholt vom Staatsminister Bülow empfangen wurde, kehrt in den nächsten Tagen nach Konstantinopel zurück. — Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet die Meldungen der Zeitungen über Erhöhung des Militär-Budgets für übertrieben.

Berlin, 24. August. Gegenüber den Zeitungsmedlungen von einer Erhöhung des Militär-Etats um 30, respective 60 Millionen, erfährt die Kreuzzeitung als bestimmt, daß die beabsichtigten Mehrforderungen weit hinter dieser Höhe zurückbleiben. Nichtig sei die Meldung von der Umwandlung des Eisenbahn-Bataillons in ein Regiment; außerdem seien Mehrforderungen veranlaßt durch die Neubewaffnung mit Mauser-Carabinern aus den erbeuteten Cassipos, sowie durch die gesetzlich erhöhten Vorspanns-Transportkosten. Die beabsichtigte Erhöhung der Gehalte der Ärzte und Zahnmeister habe der Kriegsminister sofort bei der Aufstellung des Etats gestrichen, und eine abermalige Erhöhung der Bezüge der Unteroffiziere werde vorläufig gar nicht beabsichtigt.

München, 24. August. Der König von Baiern ist in Begleitung des Oberst Stallmeisters Holstein zu einem vierwöchigen Aufenthalt nach Frankreich, wahrscheinlich nach Rheims, abgereist.

Kopenhagen, 24. August. Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist in Helsingör eingetroffen und von der königlichen Familie, der Großfürstin, dem russischen Gesandten und den Behörden empfangen worden. Die Stadt ist mit Flaggen geschmückt.

Paris, 24. August. Wie das Echo Universel meldet, wird nächsten Montag die Besetzung der Leiche Michels auf dem Montparnasse-Kirchhofe stattfinden. Victor Hugo soll auf dem Grabe eine Rede halten. — Die Regierung ist entschlossen, nicht zu dulden, daß an den katholischen Universitäten Vorträge gegen das Civilrecht und das Concordat gehalten werden.

Genf, 24. August. Der Große Rath hat die religiösen Corporationen mit 64 gegen 7 Stimmen aufgehoben. Thiers ist in Genf angekommen.

Kostajnica, 24. August. Der Aufstand der bosnischen Rajah ist durch ein türkisches Manöver niedergeworfen. Das ganze war eine durch Tollhäuser schlecht in Scene gesetzte Komödie. Die arme Rajah verwarf ihre Begleiter, denn sie besorgte, es harre ihrer ein ärgeres Schicksal wie früher. Der Verlust an Toden in der Umgebung von Kostajnica auf beiden Seiten ein verhältnißmäßig geringer; im Scharmittel vom 19. d. hatte man auf beiden Seiten je 4 Tode und

einige Verwundete. Die Häuser haben sich die Rajah selbst angezündet. Türkisch-Kostajnica steht, mit Ausnahme einiger Wohnhäuser in der räkischen Vorstadt, vollkommen unversehrt da.

Belgrad, 25. August. Nach einem hier eingelassenen, von gestern datirten Telegramm hätten die Insurgenten die beiden kleinen Forts Zubavica und Vojnicka gestürmt; nach der Einnahme ließen sie die entwaffneten Türken frei ziehen. Das Fort Korics, ein strategisch wichtiger Punkt, wird belagert; ein Gerücht will wissen, es sei bereits eingenommen, was jedoch noch einer Bestätigung erfordert.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 27. August.

— (Ein Weißbäckergeselle) entwendete seinem Collegen eine silberne Cylinderröhre sammt Kette und ging dann auf die Wanderschaft.

— (Ein Dienstknecht), der von seiner Herrschaft, welche auf den Markt nach Wühlbach fuhr, zur Besorgung der Kinder und des Hauses hier zurückgelassen worden, benützte die Gelegenheit, aus dem versperrten Kasten mehrere goldene Ringe, eine silberne Uhr, sowie Geld im Betrag von über 200 fl. ö. W. zu entwenden; nach Verübung dieses Diebstahls sperrte er die Kinder in das Zimmer ein und reiste seiner Geliebten nach Kronstadt nach.

— Wie dem „Klet“ aus Deva geschrieben wird, hat daselbst am 21. d. M. die Schlußverhandlung wider die drei Mörder eines Fortbedienten im Walde bei Runt stattgefunden. Des im Monate Februar verübten Raubmordes haben wir seinerzeit gedacht. Die Thäter sind drei übelbeleumdete ledige Romanen aus Runt. Der Correspondent des genannten Blattes schildert umständlich die raffinierte Grausamkeit, mit der die Raubmörder ihr wehrloses Opfer hinstülpten, vergißt aber im Eifer des Berichtes mitzutheilen, welches Urtheil über sie gefällt wurde. — Auch die Thäter, welche in Hatze die Werthheimkasse des dortigen Advokaten Nikolaus Bernad stahlen, im Walde erbrachen und ausleerten, sind zu Stande gebracht und verhaftet worden. Dieselben sind aus der Gemeinde Macso.

— In Klausenburg macht eine wandernde „Phrenologin“, Namens Metta, die Köpfe der Vertrauensseligen unsicher. „Klet“ wittert einen Schwindel hinter den Schädellehrstücken und ist der Ansicht, daß die Polizei der „Professorin“ die Ausübung ihres Geschäftes nicht hätte gestatten sollen.

— Fogarasz und Sepsi-Szent-György haben an die Regierung gegen die Verlegung des Gerichtshofes Vorstellungen gerichtet.

— (Zindig.) Ein Leipziger Lackfabrikant, welcher auf billige Art seine Firma in den weitesten Kreisen bekannt machen wollte, versendet anlässlich des Aufstandes in der Herzegovina an sämtliche Zeitungsredactionen ein Flugblatt, worin er seinen Plan zur Befreiung der Südslaven vom türkischen Joch ganz unklar in der Voraussetzung losläßt, daß die Redactionen ohneweiters für sein sonderbares Fabrikat Reclame machen werden.

— (Größere wahn.) Samstag Morgens kam ein anständig gekleideter Herr in ein Temesvärer Wechselgeschäft und fragte, ob man ihm nicht für Banknoten Napoleonens geben könne. Auf die Frage, für wie viel er Gold einwechseln wolle, nannte er die bestehende Summe von zwölf Millionen und brumnte das Wort „Greisler!“ in den Bart, als die Wechselker bei Nennung dieser Summe ein etwas verdutztes Gesicht machte und sich damit entschuldigte, daß er leider nicht so viel Gold besitze. Hierauf erzählte der Fremde, er sei vom Grafen Andrajs her abgeschickt worden, um Serbien und die Walachei zu erobern, die zur Hälfte ihm selbst und zur Hälfte dem österreichisch-ungarischen Staate zu fallen sollten. Er besäße sich jetzt auf dem Wege dorthin, brauche aber Gold, da man daselbst unsere Banknoten nicht nehme. Zugleich zog er einen Haufen kleiner Papierstücke aus der Brusttasche und warf sie auf das Pult, indem er dem Wechselker sagte, er müße ihm das Gold für diese Banknoten nicht gleich geben, sondern solle es ihm nachschicken. Hierauf entfernte er sich mit großen Schritten. Der Unglückliche ist ein Spielverluster von Kurzem wahnsinnig geworden sein. Derselbe war in einem Hotel eingelehrt, von wo er jedoch noch desselben Nachmittags durch einen Verwandten in Begleitung mehrerer Diener abgeholt und in einer geschlossenen vierpännigen Kutsche nach Hause transportirt wurde.

— (Eine seltene Naturerscheinung.) Am 21. August, 3 Uhr Früh, entlud sich über Troppau und Umgebung ein schweres Gewitter, Blitz folgte auf Blitz, das Rollen des Donners währte 25 bis 30 Sekunden, ja zweimal bis zu fünf Minuten ununterbrochen. Der Regen floß in Strömen, während ein heftiger Sturmwind wehte. Dies währte bis 4 Uhr 45 Minuten. Da hörten Blitz und Donner plötzlich auf, der Regen aber ließ unsö dichter, Schlag 5 Uhr (nach der Stadtuhr) wurde das Firmament, welches bis dahin ganz schwarz war, wie durch einen Zauber Schlag blutroth und Jeder glaubte, ganz Troppau stehe in Flammen, da einige Sekunden früher noch stockfinstere Nacht war. Um 5 Uhr 7 Minuten färbte sich der Horizont abermals plötzlich schwefelgelb, und Häuser, Bäume u. c. erschienen im gelben Lichte, während in Südwest ein prachtvoller Doppelregenbogen sichtbar wurde, bei welchem der Nebenregenbogen in viel stärkerer Farbe prangte, als der

Notizen.

— (Noth macht erfindlich.) Einen neuen Beweis dafür lieferte kürzlich der in Paris lebende junge Biomet Paul de P. Er ist der Sohn eines hohen Officiers, der anfänglich die Schulden seines ledernen Sproßlings bezahlte, später aber seine Hand von demselben zurückzog. Doch Paul wußte sich zu helfen. Er ließ von einem geschickten Künstler seinen Körper in Zinnschmelze, sein Conterfei mit schönem Anstrich versehen, in eine Kiste stecken und auf dem Dienersche seines Vaters besetzen, während er selbst durch Schminke und falsche Haare sich ein möglichst häuerliches Aussehen zu geben wußte. So fuhr er mit seinem Kutscher durch Paris, das Boulevard Wärdchen, die Champs Elyées u. s. w. und Alle, die ihn kannten, waren schmerzlich berührt davon, daß der Sohn einer so angesehenen Familie als Bedienter bei einem Provinzialen fungire. Von allen Seiten wurde dem Vater die Kunde von der unwürdigen Situation seines Sohnes mitgetheilt, und — der gutmüthige Alte besahnte noch einmal. Worauf sein laibeter Thronfolger später versunken wird, bleibt abzuwarten.

— (Ein launenhafter Millionär) zu Grandville in Wisconsin in den Vereinigten Staaten hat kürzlich ein Testament gemacht, in welchem er einen Stadt in Wisconsin 50,000 Dollars vermacht, unter der Bedingung, daß in derselben niemals eine Musikcapelle gebildet wird, welche Blasinstrumente benützt.

— (Ein Inkrativer Indusriegel für Damen.) Die Gerichtshöfe im Staate Indiana haben kürzlich entschieden, die Pflanzche, daß eine Dame gleichzeitig von mehreren Herren ein Heirathsversprechen erhalten habe, hindere letztere die Betreffende nicht daran, gegen jeden Einzelnen ihrer ungetreuen Liebhaber der Reihe nach wegen Bruch des Heirathsversprechens klagbar zu werden.

— (Frauenrechte in Siam.) Ein englischer Correspondent meldet aus Siam, daß daselbst eine große Anzahl Frauen kürzlich dem Könige eine Petition überreichte, worin sie bitten, daß es künftig ihren Männern nicht gestattet sein soll, sie als Pfänder für Spielschulden anderen Männern zu übergeben. Es trägt sich, ob der König dieser Reformidee beistimmen wird.

— (Neues für Distanzgänger.) Ein New-Yorker Wochenblatt meldet: In Detroit ging kürzlich ein Farbigler durch vierundzwanzig Stunden, ohne Nahrung zu sich zu nehmen, auf einem Weisheitsfasse, das er dabei fortwährend unter seinen Füßen weiter rollte. Mehr als tausend Personen machten als Zuschauer die Partie zu Fuß auf ebenem Boden mit und der Farbigler gewann seine Wette.

Zauptregenbogen. Minuten, dann nach fünf Minuten. — (Von den furchtbaren Phyllogenomen. Nachdem die inficirten Weingärten vernichtet werden und die reichhaltigen Boden gerissen und die einzelne Stöcke Zugeständnis machen und erst nach der 24. d. M. wurde inficirte Gärten abge noch fünf Weingärten neuburg und Weidlich zu bebauen ist, das Augenblick vor Augen heimsen wollen und dem Auge des Gede Umgebung sind gegen nach, in Kulln und der Weinberge thätig wird berichtet, daß die — (Schloß) fenschaft, die in sich Banner der Wahrheit Schriftsteller wie als des deutschen Volkes unbestreiten eine der Sinn und den edlen genheit hatten; Tam voll Bewunderung d urtheilenden Richter Geschichtswerten aber Völler sich über, Mlag auch die Werken überholt hat Ernst seiner Auffassung Nation in Ehren halt Verbündete dieses Geis um ihre politische Zu In Erwägung Unterzeichneten zusammen an seinem Geburtsort zwar zum 17. November Beurteiltages, ein D Nachdem sein G zu diesem Zwecke auf alle Freunde, Schüler deten Deutschen des damit das Denkmal in Jever. Nachherr Pahl in Jever. Dr. Creizenach in in Frankfurt a. M. Professor Dr. Dand in Heidelberg. Diced Winkelmann in H Oldenburg. Geh. Re Bgfr. Professor Dr. v. Kurnau in Jürice Zur Entgegennah Expedition dieser Zeitu — (Ein Land eigenthümlichen Kottillo von Landwirthen verar Kottillon gelangt, bei r Gegenstände landwirth u. a. m. zur Vertheil setzten die Gesellschaft sich von Herzen über l zart gewaschen, mit bu Eier strahlten wie frisch reigten die Feinschmed entnehmen, ist entzückt das Augenehme mit d — (Per Wel wird sich des Distanze im November v. J. r Stunden auf seiner r Recht als ein großes s behauptet, daß es ein s bezieht zu werden, un hat beschloffen, seine r der Weichheit das Pferd unlängst London via D ein 45 Pfund wiegende Biepel, das für ihn r wurde, mitgenommen. und via St. Pöthen, J und Nancy nach Paris Tagesanbruch aufzubru grob-n Tageshüte zu r Dauer einiger Stunden und günstigem Winde Biepel-Meise zu thun reichten. Herr Raire hat mit dem Weichpede z als Grund hierfür eine — (Was im f laun), davon zeugt Nachrichten“ entnommen Freuden zu, daß Göt Du? So spring eilig ersten Bude neben dem s Sorten ächten Honiggl schlagenden Artikeln der Dpbin, am 1. August Zittau. — (Wie die Göt in Belgien eine hü Gertrud, war zum s Reichthum aber alle i Nachts, als sie weiner Kammer und legte e Schweigend zeigte sie d als das Tageslicht anbr

elbst angezündet. ... ten. ... 27. August. ... Herrschaft, welche ...

Empfängerbogen. Das ganze Phänomen währte trotz Regen gegen 18 Minuten, dann nahm der Himmel wieder seine natürliche Farbe an. ... (Was im kuriosen Annonciren geleistet werden kann) ... (Wie die Brüsseler Epigen entstanden) ...

die geheimnißvolle Besucherin verschwand. Der Preis der Epigen, welche das Mädchen nun anfertigte, machte sie bald reich, und sie konnte nun den Gegenstand ihrer Liebe heiraten. ... (Ein entsetzliches Scheusal) ... (Don Carlos) ... (Ein unangenehmer Theatergänger) ... (Per Velocipede von Wien nach Paris) ... (Was im kuriosen Annonciren geleistet werden kann) ... (Wie die Brüsseler Epigen entstanden) ...

sich mit Phosphor vermischt, die geistliche Assistenz verweigerte und den Leichnam durch einen Caplan im Beisein von vier Ministranten bloß mit wenigen Worten einsegnen ließ; weiter beliebte es dem gewissen Unbekannten, weise Ermahnungen von der erhabenen Pflast und Aufgabe der Kirche an den röm.-kath. Stadtpfarrer ergehen zu lassen. ... Unterfertiger erhebt seine Stimme, um die wirkliche Sachlage zu constatiren und die Unkenntniß des Einsenders zu berichtigen. ... (Johann Szöts, röm.-kath. Pfarr-Caplan.)

Telegramme.

Konstantinopel, 26. August. Der Großvezir Effend Pascha demissionirte, als Nachfolger wird positiv Mahmud Pascha genannt. ... Konstantinopel, 26. August. (Abends). Mahmud Pascha ist jedoch als Großvezir installirt und Severer Pascha zum Staatsrathspräsidenten ernannt worden.

Nur noch 2 Vorstellungen. Gute Freitag den 27. August 1875 im Gasthausgarten „am Bergel“. Declamatorisch = musikalische Production der ersten Siebenbürger Singspielhalle. Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Fremdenliste.

Hotel Neuhrer. Sczajnit, Ostböhmer, aus Ungarn; Bela Balog, aus Tuszad; Noja Balint, aus Batorfalva; Friedrich Koz, Grundbuchseiler, aus Mählsbach; Anton Stabel, aus Maros-Basarhely. Römischer Kaiser. Ludwig Sigethy, Advokat, sammt Frau, aus B. Gyula; Carl Fober, Jurist, aus Szegedin; Viktor Palfi, Student, aus Szegedin; R. Wagner, Apotheker, aus Szegedin; Bogdan Novak, Kaufmann, aus Maros-Basarhely.

Table with 2 columns: Item and Price. Title: Zelegr. Wiener Cours vom 26. August 1875. Includes items like Metalliques, National-Anleihen, and various bank notes.

Offener Sprechsaal.

Obliche Redaction! In Nr. 196 der „Hermannstädter Zeitung“ erlaube ich ein gewisser Unbekannter unter dem Titel „Einsender“ den hiesigen röm.-kath. Stadtpfarrer damit zu beschuldigen und gleichsam im Namen des aufgklärten 19. Jahrhunderts zur Rede zu stellen, daß er einem Selbstmörder, der ...

